

KLEINE

Kinderzeitung

www.kleinezeitung.at/kinderzeitung

Seiten 6-7



WO BÄUME
WACHSEN LERNEN

Seiten 18-19



WAS DU ÜBER
DEN WALD
WISSEN SOLLTEST

Wie Holz unser Klima schützt

Wälder sind geniale Klimaschützer,

wenn sie bewirtschaftet werden -

und wenn aus Holz möglichst viele

Häuser, Schulen, Betten, Tische

und Sessel gebaut werden.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTE
ÖSTERREICH



Das Land
Steiermark
Land und Forstwirtschaft
Landwirtschaftsministerium

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier
investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



pro:Holz

Steiermark

HALLO!



Ein Wald ist mehr als nur ein Ort, wo viele Bäume wachsen. Ein Wald ist auch mehr als nur der Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Wälder schützen unser Klima. Und in Zeiten, wo wir mit Abgasen aus Fabriken und Autos besonders viel vom Treibhausgas CO₂ produzieren, ist das eine wichtige Funktion, die unsere Wälder einnehmen. Auf den nächsten Seiten zeigen wir euch, warum ein bewirtschafteter Wald und Holzhäuser unser Klima besonders gut schützen, wo Waldbäume wachsen lernen und wie uns der Wald gesund macht. Entstanden ist diese Sonderausgabe der Kleinen Kinderzeitung gemeinsam mit „proHolz Steiermark“. Das ist ein Verband, der dafür sorgt, dass möglichst viele Menschen wissen, wie viele Vorteile es hat, wenn Holz genutzt wird. Viel Spaß mit dieser Sonderausgabe der Kleinen Kinderzeitung wünscht euch

Sicher habt ihr schon gehört, dass sich unser Klima verändert. Dass es auf der Erde immer wärmer wird, merken wir zum Beispiel an den vielen Unwettern mit Stürmen, Hagel oder Starkregen. Aber jeder von uns kann etwas gegen die Klimaerwärmung tun – nämlich Produkte aus heimischem Holz verwenden. Habt ihr euch eigentlich schon einmal Gedanken gemacht, wie oft ihr am Tag Holzprodukte nutzt? Dass wir auf Holzsesseln sitzen oder vielleicht in einem Holzhaus leben, ist noch relativ klar. Aber habt ihr gewusst, dass zum Beispiel im Vanilleeis Holz enthalten ist? Oder dass steirisches Holz am Eiffelturm in Paris verwendet wurde? Auch das Papier für diese Zeitung ist aus Holz hergestellt. Ich wünsche euch auf jeden Fall viele spannende Stunden mit dieser Holz-Sonderausgabe!

Eura Petra

Leitende Redakteurin
Kleine Kinderzeitung

**Franz
Titschenbacher**

Obmann proHolz Steiermark

2 HOLZ

Inhalt

4

GENIAL. Wie ein Bett, ein Tisch und ein Sessel aus Holz das Klima schützen

6

VOM SAMEN ZUM BAUM:
Wo Waldbäume wachsen lernen

8

NACHGEFRAGT. Warum wir Dinge aus Holz besonders gerne verwenden

10

AUCH DA STECKT HOLZ DRINNEN:
Vom Vanilleeis bis zum Snowboard



12

VON AUSTRALIEN BIS PARIS.
Mit steirischem Holz wird überall gebaut

14

LEICHTER LERNEN. Ein Besuch in einer Schule, wo es viel Holz gibt

16

MAIWIPFERL UND LINDENBLÜTEN:
Wie uns der Wald gesund macht

18

BAMBIFLECKEN UND BROTTBAUM:
Wissenswertes über den Wald

Diese Sonderausgabe der Kleinen Kinderzeitung zum Thema Holz ist im Rahmen einer entgeltlichen Medienkooperation mit proHolz Steiermark entstanden. Die inhaltliche Verantwortung liegt ausschließlich bei der Redaktion der Kleinen Kinderzeitung.

pro:Holz

Steiermark

Was der steirische Wald alles kann

In den steirischen Wäldern stehen ungefähr 850 Millionen Bäume. Damit kommen auf jede Steirerin und auf jeden Steirer ungefähr 700 Bäume. Und das ist gut so, denn der Wald ist ...

... ein Luftfilter

Die Blätter und Nadeln an den Bäumen filtern nämlich Staub, Ruß und Abgase aus der Luft. Daher ist die Luft im Wald auch deutlich sauberer als in der Stadt. Die Bäume im Wald schlucken aber auch den Lärm. Wenn du also Lust auf saubere Luft und Stille hast, mach ab und zu einen Spaziergang im Wald.

... eine Klimaanlage

Das ist vor allem an heißen Sommertagen wichtig. Über die Blätter und Nadeln der Bäume wird viel Wasser abgegeben, das dann verdunstet. Dadurch ist es auch an Hitzetagen im Wald um einiges kühler als im Umland. Durch diesen Temperaturunterschied zwischen Stadt und Wald kommt die Luft in Bewegung und dadurch verbessert sich auch die Stadtluft.

... ein Arbeitgeber

Wertvolle Klimaschützer sind Wälder vor allem dann, wenn sie bewirtschaftet werden, wenn also Bäume entnommen werden und neue Bäume nachwachsen können. Die Bewirtschaftung des Waldes und die Verarbeitung von Holz schaffen Arbeitsplätze: In der Steiermark sind rund 55.000 Menschen in der Holzbranche tätig.

... ein Wasserspender

Der Wald ist wie ein riesiger Schirm. Wenn es regnet, fängt er das Wasser auf, ein Teil davon verdunstet in der Luft. Der andere Teil tropft langsam zu Boden, dieser saugt das Wasser wie ein großer Schwamm auf. Die Wurzeln im Waldboden filtern die Schmutz- und Schadstoffe aus dem Regenwasser und so entstehen in den tieferen Bodenschichten saubere Trinkwasserreserven. Außerdem schützen die dichten Baumkronen der Wälder den Boden vor Zerstörung, wenn es ein heftiges Unwetter gibt.

... ein Schutzschild

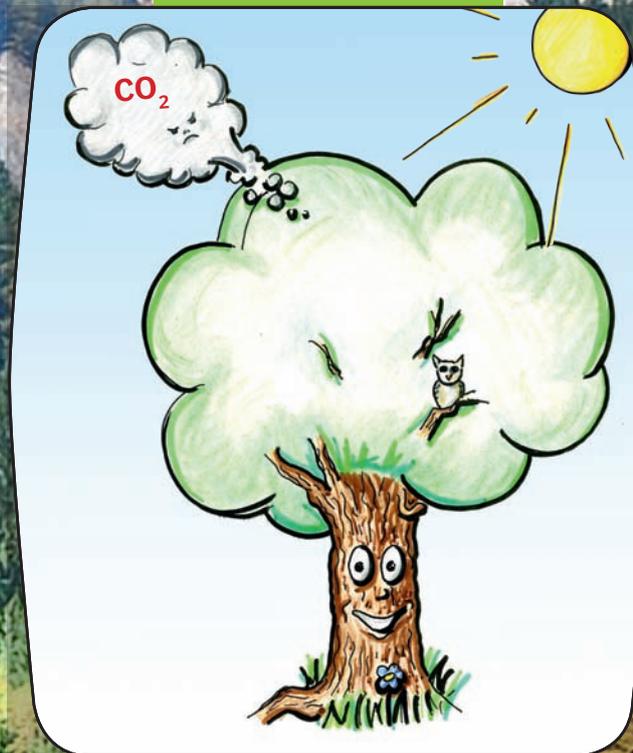
Vor allem in Gebieten, wo es hohe Berge und im Winter viel Schnee gibt, schützen uns Wälder vor Lawinen, Stein- und Erdschlägen und Hangrutschungen. Die Bäume wirken wie ein Anker, der den Schnee schützt. Damit dieser Schutz nicht verloren geht, dürfen Wälder in diesen Gebieten nur nach bestimmten Vorschriften bewirtschaftet werden.

Wie ein Holzhaus das Klima schützt

Bäume sind geniale Pflanzen. Sie liefern uns nämlich nicht nur den Sauerstoff, den wir zum Atmen brauchen, sondern schützen auch unser Klima. Denn sie verhindern, dass sich zu viel Kohlendioxid in der Luft ansammelt. Ihre Aufgabe als Klimaschützer erledigen Bäume besonders gut, wenn die Wälder bewirtschaftet und gepflegt werden. Warum das so ist, erfährst du in dieser Bildgeschichte.

PETRA PRASCSAICS

1. Gefährliches Gas



Jedes Mal, wenn wir ausatmen, setzen wir Kohlendioxid (= CO₂) frei. Dieses Gas entsteht auch, wenn Holz, Kohle, Öl oder Gas verbrannt werden. Bäume nehmen das CO₂ aus der Luft auf und das ist gut so. Denn wenn zu viel CO₂ in der Luft ist, wirkt sich das auf unser Klima aus. CO₂ ist nämlich ein Treibhausgas, das die Wärme der Sonne länger auf der Erde hält. Durch die Erderwärmung schmelzen die Eismassen am Nord- und Südpol, der Meeresspiegel steigt und es kommt öfter zu Hochwasserkatastrophen. Wir spüren den Klimawandel vor allem in Form von schweren Unwettern.

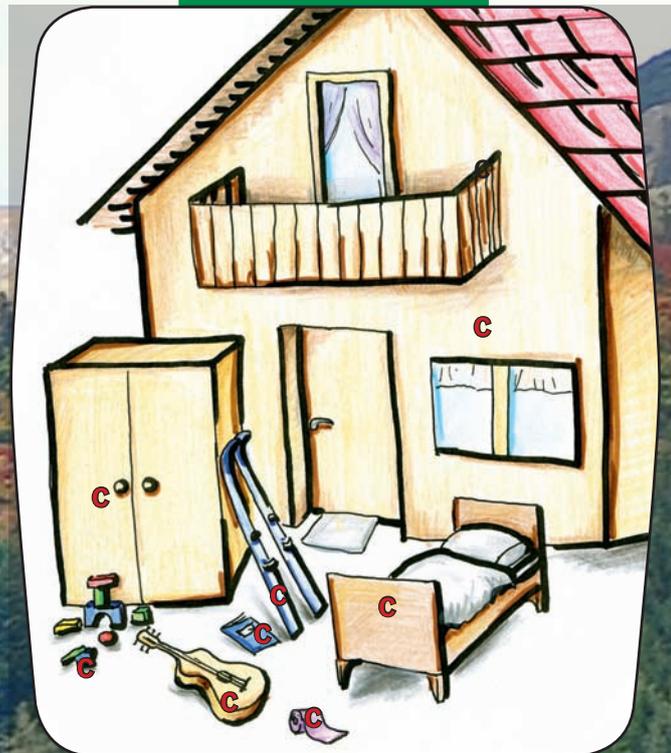
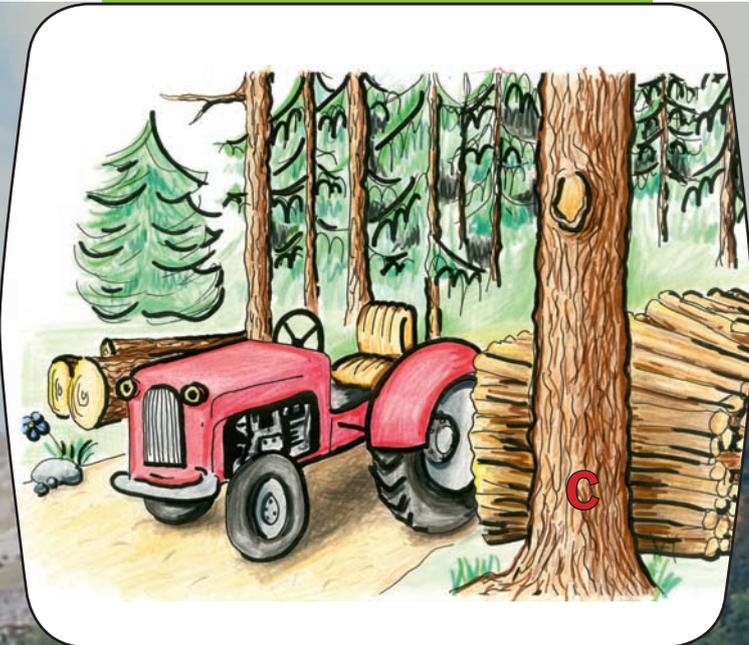
2. Luft zum Atmen



Mithilfe des Sonnenlichts wandelt der Baum das CO₂ in Kohlenstoff (C) und Sauerstoff (O) um. Weil ein Baum den Kohlenstoff zum Wachsen braucht, speichert er das C und gibt den Sauerstoff wieder ab. So liefert er uns die Luft, die wir zum Atmen brauchen. Eine 20 Meter hohe Fichte gibt zum Beispiel pro Tag 21.000 Liter Sauerstoff ab. Diese Menge Sauerstoff verbrauchen 35 Menschen an einem Tag.

4. Gesunder Wald, gesundes Klima

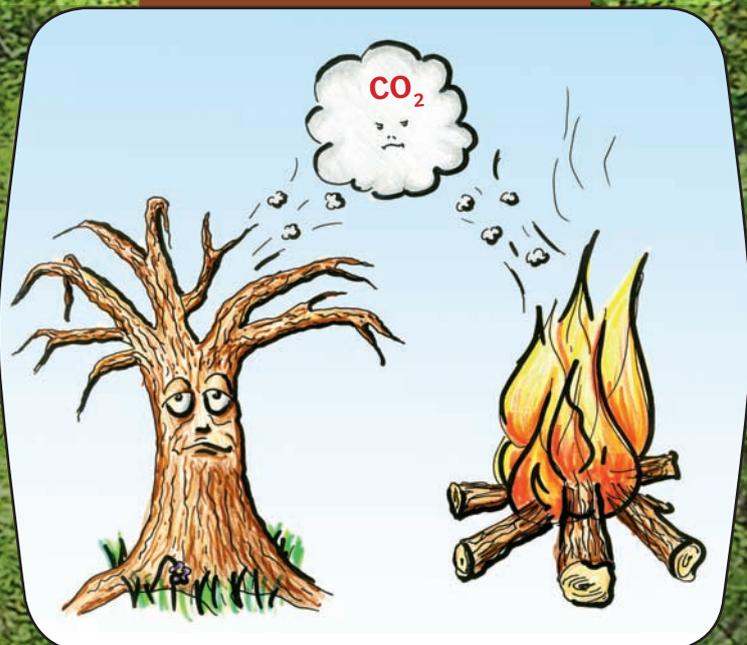
5. Holz ist genial



Besonders wertvolle Klimaschützer sind Wälder, die gepflegt und bewirtschaftet werden. Denn in diesen Wäldern werden Bäume geerntet, bevor sie verrotten. Für jeden geschlägerten Baum wird ein neuer Baum nachgepflanzt. Und die kleinen Bäume, die wachsen, speichern mehr Kohlenstoff. Außerdem haben junge Bäume durch die Bewirtschaftung des Waldes mehr Platz und mehr Licht und können so schneller wachsen.

Der Kohlenstoff bleibt auch im geernteten Holz gespeichert. Wenn also aus Holz ein Haus, Bett, Kasten, ein Klavier, eine Geige, Bausteine oder andere Sachen gemacht werden, trägt auch das zum Schutz unseres Klimas bei.

3. Wenn ein Baum verrottet



Der Kohlenstoff (C) bleibt im Baum gespeichert, bis er verrottet oder bis das Holz verbrannt wird. Damit gibt der Baum den gespeicherten Kohlenstoff wieder an die Umwelt ab. Das C verbindet sich mit dem Sauerstoff der Luft und es entsteht wieder das Treibhausgas CO₂.

Wenn du mehr wissen willst ...

Wo kommt das Klima her? Warum wandelt es sich? Und was kann ich für den Klimaschutz tun? Wenn du Antworten auf diese Fragen willst, besuch doch die Ausstellung „Klimaversum“, die gerade im Grazer Kindermuseum FRida & freD gezeigt wird. „Klimaversum“ ist eine interaktive Ausstellung zum Erforschen des weltweiten Klimas für Kinder ab 8 Jahren im **FRida & freD - Das Grazer Kindermuseum, Friedrichgasse 34, 8010 Graz. Infos unter Tel. (0316) 872 7700, www.fridaundfred.at**

FRida
& freD

HOLZ

5

Wo Bäume wachsen lernen

Auch für Bäume gilt: Eine gute Kinderstube ist wichtig für die Entwicklung. Wie man junge Bäume auf ein Leben im Wald vorbereitet, hat sich unser Kinderreporter Marcel (10) bei der Firma Lieco in Kalwang (Steiermark) angesehen.

PETRA PRASCSAICS

Die Wurzeln eines Baumes vergleicht Kurt Ramskogler am liebsten mit dem Fundament eines Hauses. „Wurzeln stützen einen Baum, sie verankern ihn im Boden und versorgen ihn mit Nährstoffen und Wasser“, betont er. Kurt Ramskogler ist Geschäftsführer der Firma Lieco, die eine Niederlassung in Kalwang (Steiermark) und in St. Martin im Innkreis (Oberösterreich) hat. In dieser Firma werden aus Samen Bäume gezogen, die später in einem Wald gepflanzt werden sollen. Damit diese Bäume

schnell und gut wachsen können, wird besonders auf die Wurzeln geachtet. „Die Bäume werden bei uns in kleinen Behältern gezogen. Wir bezeichnen diese Behälter als Container“, erklärt Bernd Iglar. Er leitet die Produktion in diesem Betrieb.

DER RICHTIGE BAUM

Wo soll der Baum einmal stehen? Auch darüber müssen sich die Leute bei Lieco von Anfang an Gedanken machen. Denn eine Fichte, die zum Beispiel auf einem Berg steht, wo es im Winter viel Schnee gibt, muss anders gewachsen sein als eine Fichte, die

an einem Ort steht, wo es weniger Schnee gibt. „Die Äste einer Fichte am Berg müssen zum Beispiel nach unten gebogen sein, damit der Schnee abrutschen kann. Wenn sie nach oben gebogen sind, können sie abbrechen, wenn die Schneemassen zu schwer werden. In unseren Kühltruhen lagern daher Samen von über 30 verschiedenen Nadel- und Laubbäumen, die bei uns im Wald vorkommen“, erklärt Ramskogler. Was man bei einer Baumschule noch beachten muss, sind die

Temperaturen im Winter. Denn sobald die jungen Bäume im Freien stehen, sind sie Kälte und Frost ausgesetzt. „Damit unsere Bäume nicht erfrieren, werden sie zusätzlich zu Naturschnee noch mit einer Schicht technischem Schnee aus Schneekanonen überzogen“, erzählt der Geschäftsführer.

Groß genug, um verkauft und in einen Wald verpflanzt zu werden, sind Nadelbäume nach ungefähr zwei Jahren. Bei Laubbäumen geht das schon nach einem Jahr.



1

Wertvolle Ladung. Samen von 200 verschiedenen Herkunftsgebieten aus Österreich, Deutschland und anderen Ländern lagern in Kühltruhen bei minus acht Grad Celsius



2

Vollautomatisch. Die Samen werden mit einer Maschine in Becher eingebracht, die mit einem Gemisch aus Torf und Perlit (einem vulkanischen Gestein) gefüllt sind



Für jeden Baum den richtigen Becher. Damit die Wurzeln geschützt sind und sich gut entwickeln können, haben die Leute bei Lieco spezielle Behälter entwickelt



3

6 HOLZ

Unser Kinderreporter Marcel (10) mit Kurt Ramskogler von Lieco im Gewächshaus



Wo genau soll der Baum einmal ausgepflanzt werden? Das ist wichtig zu wissen, denn nicht alle Bäume wachsen überall gleich gut

Schädlinge und Stürme

Stürme, starker Regen und Trockenperioden sind die Folgen der Erderwärmung, die durch den Wandel des Klimas immer spürbarer werden. Natürlich wird sich der Klimawandel in Zukunft auch mehr und mehr auf unsere Wälder auswirken. Durch den Temperaturanstieg wird es mehr Schädlinge geben, durch die schweren Stürme werden mehr Bäume brechen. Es gibt Baumarten, die sich den Veränderungen ganz gut anpassen können, wenn diese Veränderungen langsam erfolgen. Was künftig besonders wichtig sein wird: dass Wälder aus unterschiedlich alten und unterschiedlich hohen Bäumen bestehen. Denn wenn es unterschiedliche Baumarten gibt, ist das Risiko kleiner, dass durch Schädlinge, Trockenheit und Stürme ein Wald großen Schaden erleidet.

Millionen Baumsetzlinge. In einem Gewächshaus wachsen die Samenkörner in zwei bis drei Wochen zu Keimlingen heran. Dort bleiben die Setzlinge fünf bis sechs Wochen und kommen anschließend ins Freiland.



4



5

Im Freiland. Die Bäumchen wachsen zu versetzfertigen Pflanzen heran. Je nach Baumart und Herkunft sind die Setzlinge dann zwischen 25 und 80 Zentimeter groß



Größerer Topf. Nach ungefähr einem Jahr im kleinen Topf ist es Zeit, sie umzutopfen. Das Umtopfen wird händisch gemacht

6



Holz in der Hand

Ob in Form eines Bleistifts, als Instrument oder zum Heizen - Holz ist unser täglicher Begleiter. Annalena, Sandro, Marie, Emmanuel und Anna erzählen, wo sie fast jeden Tag mit Holz zu tun haben und wie es sich anfühlt.



Ich spiele gern auf meiner Gitarre, weil sie einen schönen Klang hat. Wenn man mehrere Saiten gleichzeitig anzupft, klingen verschiedene Töne zugleich. Der Gitarrenbauch ist aus Holz. Wenn er aus Kunststoff wäre, würde sich die Gitarre bestimmt nicht so toll anhören.

ANNA (12)

Wenn wir im Winter den Holzofen anmachen, wird es richtig gemütlich im Wohnzimmer. Die Wärme, die der Holzofen ausstrahlt, ist viel angenehmer als die Wärme, die von den Heizkörpern kommt. Und ich mag es, dem Feuer zuzusehen. Außerdem ist es viel umweltfreundlicher, wenn man mit Holz heizt, weil Holz wächst in unseren Wäldern.



Papa und Opa gehen oft in den Wald, um Holz zu schlägern. Dann haben sie eine Motorsäge dabei, mit der sie die Bäume fällen, in Stücke schneiden und auf den Hänger laden. Das frische Zirbenholz riecht besonders stark und gut. Das kitzelt richtig in der Nase. Opa bearbeitet das Holz in seiner Garage. Er macht die Rinde weg, schleift es und macht manchmal Möbel daraus.



ANNALENA (10)



MARIE (9)





EMMANUEL (10)

Ich finde Holz super, denn daraus kann man verschiedene Dinge machen, wie zum Beispiel Bleistifte und Buntstifte. Alle Kinder verwenden solche Stifte fast jeden Tag in der Schule oder zu Hause. Bevor wir in unserer Klasse eine Füllfeder verwenden durften, haben wir mit Bleistiften geschrieben. Wir haben auch die Buchstaben mit dem Bleistift gelernt. Ich greife Holz gerne an, weil es sich einfach weich anfühlt, viel besser jedenfalls als Metall.



Als ich klein war, habe ich oft mit Holzpuzzles gespielt. Jetzt verwende ich vor allem Lernspiele aus Holz, die wir in unserer Klasse haben. Ich finde Holz viel besser als Metall und Plastik, weil es nicht so kalt wie Metall ist und einfach gut riecht.

SANDRO (10)





Holz zum Abfahren

Aus welchem Material werden eigentlich Ski und Snowboards gemacht? Sehr oft aus Holz. Der Holzkern ist das Herz von vielen Ski und Snowboards. Sportgeräte, die aus Holz gebaut sind, laufen nicht nur ruhig, sondern halten auch eisige Kälte um einiges besser aus als Wintersportgeräte aus Plastik.

Kaum zu glauben: D

Holz zum Kauen

Du hast bestimmt schon Holz gegessen. Das glaubst du nicht? Aus dem Holz der Buche macht man Essigsäure, in die Essiggurken eingelegt werden. Die Buche ist ein Laubbaum, der auch in Österreich häufig wächst. Und aus der weißen Rinde der Birke wird Birkenzucker gewonnen. Er sieht ähnlich aus wie normaler Zucker und ist in zuckerfreiem Kaugummi drin.

Eigentlich ist Holz nicht weich wie Stoff, dünn wie Papier oder süß wie Vanille. Tatsächlich hast du aber bestimmt schon auf Holz geschrieben, Holz geschleckt oder auf der Toilette nach einem Holzprodukt gegriffen.

Holz zum Schlecken

Beim Vanilleeisschlecken kommt zum Glück kein Holzgeschmack auf. Aber tatsächlich macht man auch Vanillin aus Holz. Bei der Herstellung von Papier entstehen Nebenprodukte. Diese werden bei hoher Temperatur behandelt und dadurch entsteht Vanillin. Vanillin wird nicht nur in Eis und Schokolade, sondern auch für Parfüms verwendet.





Holz zum Verpacken

Wenn du auf Papier schreibst, in der Zeitung blätterst oder einen Karton schleppst, hast du Holz in der Hand. Aus Holzschnitzeln oder Holzfasern macht eine Papiermaschine diese Produkte. Das Gute daran: Wenn du das alles beim Wegwerfen in den Altpapier-Müll gibst, werden daraus neues Papier und neuer Karton gemacht.

Da ist Holz drin

Holz zum Einbinden

Sogar auf der Toilette verwendest du Holz, wenn du nach dem Klopapier greifst. Kennst du auch die weißen Verbände, mit denen man verletzte Arme oder Beine einwickelt? Obwohl sich diese Mullbinden superweich anfühlen, steckt auch da Holz drin. Das Zauberwort heißt Zellulose. Bei einem komplizierten Vorgang entstehen die weichen Materialien, die zum Beispiel auch für die Herstellung von Kleidung verwendet werden.



HOLZ



Steirisches Holz auf der ganzen Welt

Gutes Holz kann jeder brauchen. Und weil aus den steirischen Wäldern gutes Holz kommt, reißen sich die Bauleute von Australien bis Spitzbergen darum. Wir zeigen dir, wo auf dieser Welt Gebäude stehen, die mit steirischem Holz gebaut wurden.

PETRA PRASCSAICS



Nordamerika

Europa

Afrika

Südamerika

USA.

Jedes Jahr treffen Hurrikans auf den amerikanischen Bundesstaat **Florida**. Damit sich die Leute dort sicher sein können, dass die Fenster diesen heftigen Stürmen standhalten, werden nur Fenster eingebaut, die den Hurrikan-Test bestehen. Bei diesem Test werden sie großem Druck, Sog und starken Bewegungen ausgesetzt. Fenster aus steirischem Holz halten diese Belastung aus und werden daher gerne in Häusern in Florida eingebaut.



FRANKREICH.

Mehr als fünf Millionen Menschen besuchen jedes Jahr den Eiffelturm, das Wahrzeichen von **Paris** (Hauptstadt von Frankreich). Was viele nicht wissen, wenn sie auf der Plattform in 57 Meter Höhe die Aussicht genießen? Das Holz, das für die Restaurierung dieser Plattform verwendet wurde, stammt aus der Steiermark.



NORWEGEN.

Holz aus der Steiermark findet man sogar im hohen Norden, in **Spitzbergen**. Das ist eine Inselgruppe zwischen Nordkap und Nordpol, die zu Norwegen gehört. Für den Bau einer Forschungsstation im ewigen Eis wurde mit Eisbrechern Holz aus der Steiermark nach Spitzbergen gebracht, denn Holz lässt sich auch bei eisigen Temperaturen verarbeiten.

DEUTSCHLAND.

Im sogenannten Reichstag in **Berlin** (Hauptstadt Deutschlands) sitzen die wichtigsten Politiker Deutschlands. Auch dort findet man ein Stück Steiermark, nämlich im Plenarsaal, der sich unter der berühmten gläsernen Kuppel befindet. Die Wandvertäfelung und auch die Möbel sind aus steirischem Holz.



Asien

KURDISTAN.

Ein Erlebnisberg für die ganze Familie ist der Korek Mountain in **Kurdistan** (Irak). Der absolute Höhepunkt dort ist ein Aussichtsturm, gebaut aus steirischem Lärchenholz. Geschickte Kraxler können den Aufstieg über eine Kletterwand wagen, hinunter geht es über eine lange Röhrenrutsche.



AUSTRALIEN.

Wer einmal das höchste Holzwohnhaus der Welt sehen möchte, muss dafür nach **Melbourne**, einer Millionenstadt in Australien, reisen. Für den Bau dieses Hochhauses mit zehn Stockwerken wurde auch steirisches Holz verwendet, vor allem für die Decken, Böden und Wände.

Australien



Die Schule ist ein sogenanntes „Passivhaus“. Das bedeutet, dass das Gebäude zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder die Wärme, die technische Geräte abgeben, geheizt wird. Eine normale Heizung braucht man deshalb nicht



HOLZ MACHT LERNEN

Eine Schule mit viel Holz: Lernt man dort wirklich leichter? Wir haben die neue Volksschule Mariagrün in Graz besucht und vier Kinder dazu befragt.

MARTINA STIX

Ich fühle mich hier viel weniger eingesperrt als in der Schule mit so viel Beton“, sagt Franzl

(8). Leonard (9) meint: „Wir sind alle viel entspannter.“ Die Kinder, die im neuen Gebäude der Grazer Volksschule Mariagrün in Graz unterrichtet werden, sind sich einig: In einer Schule, in der besonders viel Holz eingesetzt wird, lernt man besser und fühlt sich wohler.

Das denken aber nicht nur die Kinder, das

bestätigt auch die Studie „Schule ohne Stress“. Forscher haben sich angeschaut, ob es Unterschiede zwischen Kindern gibt, die in eine normale Schule gehen, und solchen, die in einer Schule mit viel Holz unterrichtet werden.

Man fand heraus, dass Schüler in einer Umgebung mit viel Holz im Durchschnitt 8600

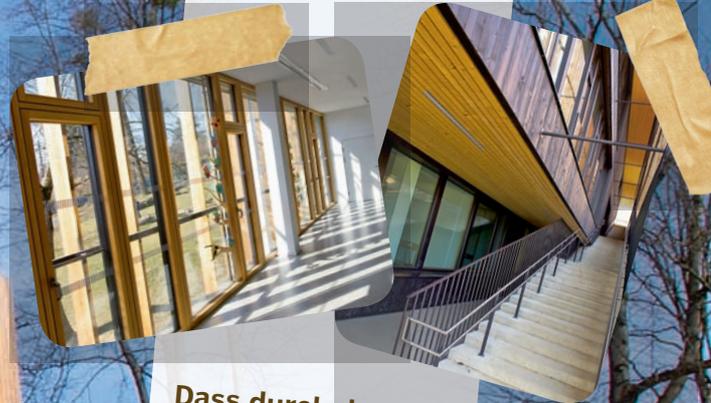
Herzschläge weniger pro Tag haben. Das bedeutet, dass sich das Herz zwei Stunden Arbeit pro Tag erspart. Dadurch ist man viel weniger gestresst, man kann sich viel besser erholen und lernt auch leichter. Die Experten wissen auch: Kinder, die weniger Herzschläge pro Tag haben, sind auch als Erwachsene viel gesünder.

Spielt das Wetter mit, wird in der Pause mit der Jause gepicknickt



Bei der Planung der Schule wurde ganz genau auf die Bäume, die geschützt werden müssen, geachtet





Dass durch das Holz alles so hell und freundlich aussieht, gefällt den Kindern besonders gut

KINDERN LEICHTER



FRANZL (8)

„Mir gefällt die neue Schule mit so viel Holz viel, viel besser als unsere alte. Mit dem vielen Beton früher habe ich mich irgendwie wie eingesperrt gefühlt.“

SOFIJA (9)

„Ich finde den Duft super. Mit dem vielen Holz riecht es immer so gut. Wenn es schön ist, spielen wir in der Pause draußen und dabei sehen wir auch immer die schöne Holzfassade.“



LIVIA (8)

„Ich finde, die Schule schaut viel schöner aus als unsere alte. Mir gefällt es total gut, wenn ganz viele Dinge aus Holz sind: die Geländer, der Balkon oder die Verkleidung außen.“

LEONARD (9)

„Ich fühle mich hier total wohl. Ich finde, alle Kinder sind viel entspannter. Durch das viele Holz ist es auch nicht so laut. Das ist viel angenehmer als in einer Schule mit viel Beton.“



Auch beim Spielen im Garten haben die Schüler immer ganz viel Holz im Blick



Wie uns der Wald gesund macht

Tannennadeln gegen Husten, Schnupfen und Heiserkeit, Ahornblätter gegen Entzündungen und Lindenblüten gegen Fieber. Welche Heilmittel uns der Wald liefert.

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, sollte öfter einmal einen Abstecher in den Wald machen. Denn die Stoffe in der Waldluft wirken sich positiv auf unseren Körper aus, wie Untersuchungen zeigen. Ein Spaziergang im Wald stärkt unsere Abwehrkräfte, lässt unser Herz langsamer schlagen und der Wald macht unseren Kopf frei!



Gegen Erkältung

Die Öle in den Nadeln der Tanne, Kiefer oder Fichte helfen gegen Erkältungskrankheiten und bei Problemen mit den Atemwegen.

Du brauchst:
200 Gramm frische Nadeln
1 Liter Wasser

So kannst du dir einen Badezusatz selbst machen: 200 Gramm frische Nadeln in einem Liter Wasser circa fünf Minuten kochen lassen und dann die Flüssigkeit ins Badewasser gießen. Das Badewasser sollte circa 38,5 Grad Celsius warm sein.

Gegen Juckreiz

Die Gerbstoffe in den Blättern des Ahornbaumes wirken abschwellend und kühlen juckende Insektenstiche.

Du brauchst:
1 frisches Ahornblatt

Wenn dich bei einem Spaziergang im Wald ein Insekt gestochen hat, such dir einen Ahornbaum, zerreibe ein frisches Blatt zwischen den Händen und reib dir damit die betroffene Stelle ein.

Senkt Fieber

Dass sich mit Lindenblüten Fieber senken lässt, haben schon unsere Großeltern gewusst. Ein Lindenblütentee hilft auch bei einer Blasenentzündung, denn er spült die Krankheitserreger, die diese Entzündung auslösen, aus deinem Körper.

Du brauchst:
2 bis 3 Teelöffel Lindenblüten
1 Tasse kochendes Wasser

Für einen Lindenblütentee brauchst du zwei bis drei Teelöffel Lindenblüten, die bekommst du in der Apotheke. Die Blüten mit einer Tasse kochendem Wasser aufgießen, zehn Minuten ziehen lassen, abseihen und langsam trinken.

Hilft bei Husten

Die sogenannten Maiwipferl, also die jungen Triebe von Tannen oder Fichten, sind ein altbewährtes Hausmittel gegen Husten.

Du brauchst:
500 Gramm Fichten- oder Tannenwipferl
1 Kilogramm Rohrzucker
1 leeres Marmeladenglas mit Deckel

Zuerst füllst du das Glas mit einer Schicht Maiwipferl, darüber gibst du eine Schicht Zucker, dann wieder Wipferl, bis das Glas voll ist.

WICHTIG: Die Wipferlschicht sollte doppelt so dick sein wie die Zuckerschicht. Die oberste Schicht sollte Zucker sein.

Das Glas verschließen und zwei Wochen lang an einen sonnigen Platz stellen. Den Sirup, der in dieser Zeit entsteht, abseihen, in eine braune Flasche (diese Fläschchen bekommst du in einer Apotheke) abfüllen und am besten im Kühlschrank lagern.

Wusstest du, dass

... Bambiflecken ein Rehkitz vor Gefahren schützen, die Fichte die absolute Nummer eins in den steirischen Wäldern ist und wir den Begriff „Buchstabe“ vielleicht der Buche verdanken? Die spannendsten Fakten rund um den Wald und die Tiere, die dort leben.



... dass **Zirbenholz** Eigenschaften besitzt, die unsere Gesundheit fördern? Der Stoff Pinosylvin sorgt dafür, dass wir besser schlafen können. In einem Bett aus diesem Holz schlägt unser Herz langsamer. Dadurch verbessert sich unsere Tiefschlafphase und das tut unserem Kreislauf gut. Außerdem verderben Lebensmittel, die in Behältern aus Zirbenholz gelagert werden, nicht so schnell.

... man die **Buche** als Mutter des Waldes bezeichnet? Aus 100 Kilogramm Bucheckern, den Früchten der Buche, kann man 30 Liter Öl pressen. Früher wurde das Öl als Lampenöl verwendet. In Notzeiten wurde damit auch gekocht. Und weil die ältesten germanischen Schriftzeichen, die sogenannten Runen, in Buchenholz geritzt wurden, leitet sich von der Buche wahrscheinlich auch der Begriff „Buchstabe“ ab.



... ein **Rehkitz** auf dem Rücken bis drei Monate nach seiner Geburt weiße Flecken hat? Diese sogenannten „Bambiflecken“ schützen das Kitz vor Gefahr, denn dadurch kann es sich besser im hohen Gras verstecken.

... früher unter **Linden** oft auch Gericht gehalten wurde? Angeblich wurden unter diesem Baum „lindere“, also mildere Urteile gefällt als unter Eichen oder Buchen.



... die **Fichte** auch als „Brotbaum“ bezeichnet wird, weil sie die wichtigste Baumart für die heimische Holzwirtschaft ist? Mehr als 70 Prozent der steirischen Wälder sind Nadelholzwälder, mehr als jeder zweite Baum in diesen Wäldern ist eine Fichte.



... ein **Specht** bis zu 1000 Mal in der Minute seinen Schnabel in einen Baum hackt, um eine Höhle für seinen Nachwuchs zu bauen oder um sich damit Raupen und Insektenlarven unter der Rinde herauszupicken? Damit der Specht trommeln, hämmern und bohren kann, hat sein Schnabel extra starke Knochen und kräftige Muskeln am Hinterkopf.



... ein **Fuchs** 130 Mal besser riechen kann als ein Mensch? Nachdem der Fuchs nur in der Dämmerung und in der Dunkelheit auf die Jagd nach Mäusen, Kaninchen und anderen Beutetieren geht, muss er sich auf seinen Geruchssinn verlassen können. Füchse können aber in der Dunkelheit auch besonders gut sehen.



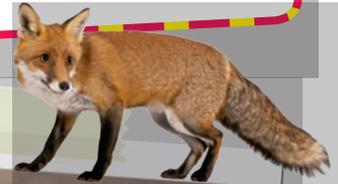
Warum haben kleine Holzwürmer keine Bauklötze? – Weil man mit dem Essen nicht spielen soll.

Sitzen zwei Meisen auf einem Baum und beobachten einen Düsenjet. Sagt die eine: „Schau, da kommt aber ein schneller Vogel.“ Sagt die andere: „Na, du würdest auch so schnell fliegen, wenn dir der Popo brennen würde.“



Eine Schildkröte klettert im Wald mühselig einen Baum hinauf und stellt sich auf einen Ast. Sie fängt an, wie wild mit den Armen zu rudern, springt und schlägt mit einem schmerzhaften Plumps auf dem Boden auf. Nachdem sie sich wieder aufgerappelt hat, klettert sie wieder hinauf und springt wieder. In der Baumkrone oben beobachtet ein Spatzenpärchen, wie die Schildkröte es immer und immer wieder probiert. Meint die Spatzenmutter: „Ich glaube, wir sollten ihr endlich sagen, dass sie adoptiert ist.“

„Setz doch einmal deinen unwiderstehlichsten Blick auf, hat der Fotograf gemeint. Bitte, das ist er!“



Tritt ein Elefant im Urwald auf einen Ameisenhaufen. 100 Ameisen stürzen heraus und schmeißen sich auf ihn. Der Elefant schüttelt sich einmal und 99 Ameisen fallen herunter. Nur eine Ameise namens Emil hängt ihm noch am Nacken. Rufen die anderen Ameisen: „Emil, Emil, würg ihn!“



„Was ich brauche, um glücklich zu sein? Viel Dreck, wo ich meinen Rüssel reinstecken kann!“

Zwei Bären sitzen im Herbst in ihrer Höhle und schauen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Da sagt der eine Bär: „Irgendwann lasse ich den Winterschlaf ausfallen und schau mir den Kerl an, der im Frühling die Blätter wieder anklebt!“

∞ DIESE ZEITUNG GEHÖRT ∞

P.b.b. 11Z038791 P „Plus.Zeitung“ Kleine Zeitung GmbH & Co KG, Schönaugasse 64, 8010 Graz

BILDERWEISE:

Titel: Corbis, Fotolia, Stuhlhofer;
2/3: Corbis (2);
4/5: Fotolia (2);
6/7: Stuhlhofer (10), Fotolia;
8/9: Fotolia (14), Slamanig (5),
10/11: Fotolia (9);

12/13: Fotolia (3), KAPO Holding GmbH,
Gaulhofer, Almholz (2), Architects
Co-Partnership, KK;
14/15: xpress (10);
16/17: Fotolia (6), KK, Corbis;
18/19: Fotolia (10), Corbis (2);
20: Fotolia (11),
Poster: Fotolia (11), Corbis (2), KK/
proHolz (3);

LÖSUNG
Poster: KLIMASCHUTZ